

BIESEL, Herbert: *Das Leid in der Welt und die Liebe Gottes*. Düsseldorf 1972: Patmos-Verlag. 110 S., kart., DM 8,50.

BIESEL, Herbert: *Von altem und neuem Beten*. Düsseldorf 1972: Patmos-Verlag. 100 S., kart., DM 8,50.

Beide Titel werden am besten gemeinsam besprochen. Sie haben verschiedene Themen, aber gemeinsam: den Stil, die Denkweise, das Eigentümliche, das Anlockende und das Verwirrende. Da wird gerungen und gelitten um das Problem des Leidens — gewiß nicht zum ersten Mal. Es wird gesagt, wie schal und unbefriedigend Erklärungen sind und es wird doch — eine „Erklärung“ gesucht, in der Paradoxie, daß Gott selbst — das Leiden schafft aus Liebe (die Kernthese: S. 61). In einem Wirbel oft sehr tiefer, aber doch auch verwirrender Paradoxien wird das Thema, nachdem es verhältnismäßig ruhig angegangen worden ist, (Kapitel I und II) so durchbuchstabiert, daß doch wohl mancher Leser statt Hilfe (vgl. Klappentext) Ratlosigkeit empfinden wird, auch, wenn er von glatten Theodizeen nichts hält. Hier hilft Hans Küngs Büchlein (vgl. diese Zeitschrift 9 [1968] 353) viel weiter. Auch das Buch über das Gebet wirbelt von echten Tiefsinnigkeiten, verspielten Paradoxien, ein wenig gestelzten literarischen Anspielungen, verblüffenden Tiefensichten und befreienden geistlichen Durchblicken. Aber auch hier will sich am Ende das Bild nicht recht abrunden (vielleicht ist das wirklich nicht — vom Autor — gewollt?). Dabei hätte er, statt solchen Funkeln der Worte, viel zu sagen, sagt es auch, nur eben zu knapp: zur rechten Haltung des modernen Betens, vor allem dann: zur Praxis des Betens (71—92), wobei die Liturgie leider außerhalb des Blicks bleibt (oder: schlecht wegkommt? . . .). Wer für das eigene Denken, Meditieren, Beten eine Hilfe erhält, wenn er dem Vexierspiegel des Paradoxen nachsinnen kann, der wird hier Anregendes genug finden: jedes Buch braucht seine Leser. L. Lippert

LOTZ, Walter / BUCKSTEGEN, Theodor: *Tag für Tag*. Texte der Sammlung. Kevelaer und Hildesheim 1972: Verlag Butzon & Bercker und Bernward Verlag. 560 S., Ln., DM 32,—.

Dieses Buch, das in ökumenischer Zusammenarbeit eines evangelischen und eines katholischen Theologen entstanden ist, möchte eine Handreichung sein für solche Christen, die sich auch in ihrem Alltag Augenblicke der Stille und der Besinnung freihalten möchten und hierfür eine entsprechende Anregung suchen.

Dafür bringt der Band nach einem einleitenden Teil mit den christlichen Grundgebeten in neuer Fassung Texte für jeden Tag des Kirchenjahres, für einzelne Herren- und Heiligenfeste und zu bestimmten thematischen Anliegen.

Ein Psalmgebet soll jeweils zur Besinnung hinführen; die prägnante Kürze des Schriftwortes eignet sich gut, das persönliche Nachdenken anzuregen; ein auch in der Sprache gut formuliertes Gebet nimmt den Kerngedanken der Meditation zusammenfassend wieder auf.

„Tag für Tag“ eignet sich nicht nur als Hilfe für das persönliche Gebet des einzelnen, sondern kann auch als Grundlage dienen für gemeinsame Besinnung und gemeinsames Beten in Familienkreisen und Ordensgemeinschaften. Hilfreich könnte es auch sein für den Wortgottesdienst oder die Messe in kleineren Gruppen. L. Hohn